



38 Millionen Menschen kauften, das als Teil des Entlastungspakets für drei Monate eingeführten 9-Euro-Ticket. Millionen von Menschen erlangten die Möglichkeit, in andere Städte zu reisen, sich günstig in dem Ort zu bewegen wo sie wohnen. Dies wirkte sich nicht nur auf ihre Reisefreiheit, sondern auch auf den Umweltschutz positiv aus. Viele wollen, dass dieses Ticket, fortgeführt wird. Die Ampel-Regierung und ein einige CDU/CSU Politiker sind dagegen. Es werden dauernd unterschiedliche Vorschläge wie ein 29 oder 69 Euro-Ticket in die Debatte eingebracht. Auch die Bahngewerkschaften GDL und EVG lehnen eine Verlängerung ab, weil sie eine Überlastung der Beschäftigten fürchten, was durchaus berechtigt ist und verhindert werden muss. Wir sind aber der Meinung, statt ein „Nein“ für das 9-Euro-Ticket, für ein „Ja“ für das 9-Euro-Ticket und gleichzeitig mehr Personal und gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten zu stehen.

Der kontinuierliche Anstieg der Energie und Lebensmittelpreise und die fortschreitende Umweltzer-

störung verschlechtern tagtäglich die Lebensbedingungen von Millionen von Menschen. Die Reichen, insbesondere die Energie- und Lebensmittelmonopole, haben jedoch Goldgräberstimmung. So können von einer Regierung, die den ÖPNV einschränkt, Versprechen zu Klimaschutz, Armutsbekämpfung und Energiesparmaßnahmen nicht ernst genommen werden.

Die Beibehaltung und Verbesserung des 9-Euro-Tickets, die Einführung eines kostenlosen, rekommunizierten ÖPNV und die gleichzeitige Mittelbereitstellung zu ihrer Qualitätsverbesserung kann nur durch einen gesellschaftlichen Kampf erreicht werden. Die Regierung bereitet sich darauf vor, die Zeche für Krieg, Aufrüstung, Teuerung und Umweltzerstörung der Bevölkerung aufzudrücken.

Deshalb rufen wir alle auf, sich an den Demonstrationen für einen kostenlosen ÖPNV und als ersten Schritt für die Verstetigung des 9-Euro-Tickets zu beteiligen.



Föderation Demokratischer Arbeitervereine

Berliner Str. 77 51063 Köln (V.i.S.d.P.: Hüseyin Avgan)
0221 - 9255493 / www.didf.de didf@didf.de

